

Spessartmuseum

Residenz der Grafen von Rieneck



Die älteste bekannte Darstellung deutet das Schloss der Grafen von Rieneck in seinem ursprünglichen Zustand mit einem zusätzlichen Obergeschoss an. Heute reicht der Giebel zwischen den Türmen nur noch bis zur deren Dachansatz.

Lohr am Main war im Mittelalter Hauptort der Grafen von Rieneck, eines reichsweit bedeutenden Adelsgeschlechts. Am Anfang steht ein „Graf Gerhard“, der am Ende des 11. Jahrhunderts über das Gebiet zwischen Neustadt am Main, Lohr und Karlstadt herrschte und die Ämter des Burggrafen von Mainz und Vogtes des Mainzer Erzstifts bekleidete. Gerhards Erbe war sein Schwiegersohn Graf Arnold von Loon, aus einem lothringischen Hochadelsgeschlecht mit Sitz in Borgloon (im Osten des heutigen Belgiens) stammend. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts nannte sich Graf Ludwig I. zusätzlich „Graf von Rieneck“, wohl nach der rheinischen Burg Rheineck einer verwandten Familie, deren Herrschaftsbereich er - vergebens - beanspruchte. „Rieneck“ meinte jedoch die fränkischen gräflichen Machtgebiete. Um 1196 wurden die bislang gemeinsam regierten Herrschaften Loon und Rieneck getrennt.

Durch kaiserliche Verleihungen und geschickte Heiratspolitik konnten die Rienecker ihren fränkischen Herrschaftsbereich Zug um Zug erweitern. Ende des 13. Jahrhunderts gehörten dazu: ein Großteil des Spessarts, Teile des Maindreiecks, der Raum um Grünsfeld sowie Streubesitz von der Nahe bis zum Steigerwald.



Wandgemälde im Obergeschoss des Schlosses mit einer Minneszene des 15. Jahrhunderts.



Prunkofen im Schloss aus dem 16./17. Jahrhundert.

Mit den Nachbarn, dem Erzstift Mainz und dem Hochstift Würzburg, kam es zu juristischen und militärischen Auseinandersetzungen. Lohr wurde zur Residenzstadt ausgebaut. An der Nordwestecke des planmäßig vergrößerten Orts ließ Gerhard V. von Rieneck (um 1310 – 1381) ab 1330 einen neuen Herrschaftssitz errichten (der alte befand sich neben der heute St. Michael geweihten Pfarrkirche), die Keimzelle des Lohrer Schlosses.

Ältester Teil des Komplexes ist der von zwei Türmen flankierte Mittelteil. Noch zur Rienecker Epoche wurde er erweitert. – Die Spätzeit der Rienecker war geprägt von fortschreitendem Land- und Machtverlust.

Nach ihrem Aussterben 1559 fielen das Schloß und der größte Teil des verbliebenen Herrschaftsbereichs an die Lehensherren, die Kurfürsten und Erzbischöfe von Mainz. Sie veränderten den Bau vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. 1814 kam Lohr zu Bayern, das Schloß wurde Sitz des Landgerichts, des Vorläufers des Bezirks- und schließlich des Landratsamts Lohr (bis 1973). Heute ist hier das Spessartmuseum untergebracht.



Im Eingangsbereich des Spessartmuseums wurde ein originaler Kramladen des 19./20. Jahrhunderts eingerichtet.



In der Glasabteilung des Spessartmuseums hängt ein Lohrer Prunkspiegel des 18. Jahrhunderts, der so genannte Schneewittchenspiegel.

Das Spessartmuseum im Schloß wurde 1936 gegründet. Träger ist heute der Landkreis Main-Spessart. Unter dem Thema „Mensch und Wald“ präsentiert das Museum im Zug einer Neukonzeption seit 1980 Vergangenheit und Gegenwart eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands, das in vielem beispielhaft für die Entwicklungen auch in anderen Waldregionen steht. Das Leben der meisten Spessartbewohner war zwischen 1750 und 1950 von Dürftigkeit und Not bestimmt. Wie sie mit Einfallsreichtum und Geschick überlebten und gelegentlich auch zu bescheidenem Wohlstand gelangten, zeigt das Museum auf über 2000 qm in vier Ebenen.

Steinhauer, Schmiede, Häfner (Töpfer), Zimmerleute, Schiffbauer, Wagner, Büttner, Schreiner, Glasmacher und andere Gewerbetreibende machten sich die vorhandenen Rohstoff- und Energiequellen, Wasser und Holz, zunutze und schufen neben einfachen Gebrauchsgegenständen auch Luxusprodukte für die höchsten Kreise der Gesellschaft. Dabei war der Spessart nichts weniger als „hinterwäldlerisch“: Bereits in früheren Jahrhunderten setzte man die jeweils neueste Technik ein, vor allem im Bereich der Eisenverarbeitung, Glas- und Spiegelherstellung. Die obrigkeitlich gelenkte Besiedlung der Waldregion, die Bewirtschaftung des gewaltigen, aber nicht unerschöpflichen Holzbestands und die Erschließung als Jagdrevier gestalteten die „Natur“ schon seit dem Mittelalter großteils zur Kulturlandschaft um.



Was es mit den Spessarträubern auf sich hat, erfahren Sie in der spannenden „Räuber“-Abteilung.

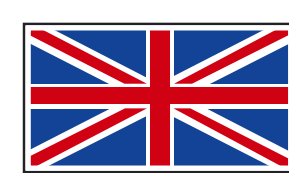
In Originalobjekten und Inszenierungen stellt das Museum das Jagd- und Forstwesen vor, die Welt der kleinen Leute und der sie beherrschenden großen Herren, ebenso wie das Milieu der legendären sog. Spessarträuber, die als Außenseiter der Gesellschaft ihre eigene Subkultur pflegten.

Die Glasabteilung mit Objekten aus sechs Jahrhunderten zeigt, warum die

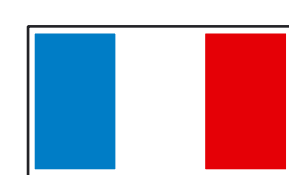


Produktion von Hohl- und Flachglas Lohr und dem Spessart einen „internationalen“ Ruf bescherte. Ein Besuch im Spessartmuseum ermöglicht eine unterhaltsame und kompakte Orientierung über den Spessart als „Wald gewordene Geschichte“.

Viel Spaß bei einer Kinderaktion im Spessartmuseum



The counts of Rieneck started building the castle in the 1300's. The building has been subjected to major constructional changes, mainly after the demise of the Rieneck family in 1559. Up to the beginning of the 19th century the building was owned by the Electors of Mainz. Since 1814, when Lohr had become Bavarian, it was the seat of the court of justice, and up to 1973 it served as the county seat. Since 1936 the Spessart Museum has been growing in its rooms, offering you entertaining and compact information on the Spessart region, a forest full of history.



C'est au 14e siècle que les comtes de Rieneck ont commencé à ériger le château, et c'est surtout après l'extinction de ceux-ci en 1559 que mainte main y a apporté des modifications, quelquefois assez profondes. Les archevêques de Mayence étaient en possession du bâtiment jusqu'au début du 19e siècle. A partir de 1814, maintenant appartenant au royaume bavarois, il logeait la cour de justice, et, jusqu'en 1973, une sorte de sous-préfecture (Landratsamt) y était installée. En 1936, le musée du Spessart y a été fondé, musée qui vaut vraiment la visite: c'est là-bas que vous pouvez vous orienter bien intensément sur tout ce que représente le Spessart. On y apprendra à connaître une variante d'histoire qui est étroitement et inextricablement liée aux denses forêts de ces montagnes de hauteur moyenne.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg in Lohr am Main wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung der Stadt Lohr sowie mit Unterstützung des Spessartmuseums, Reinhold Scherg und der Fa. Müller Feinmechanik Frammersbach. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230).

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

